

GUDRUN KAMPL

„Der moderne mensch, der mensch
mit den modernen nerven, braucht
das ornament nicht, er verabscheut
es.“ Adolf Loos, „Ornament und
Verbrechen“, 1908



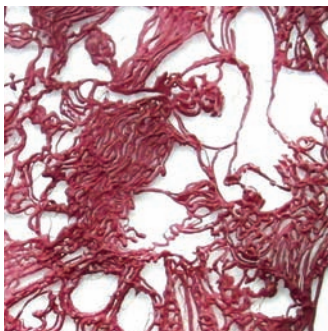
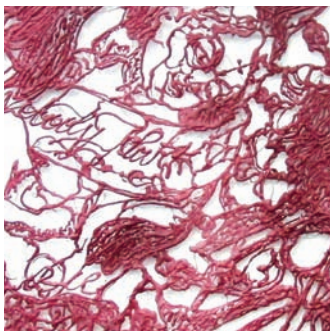
↑ "Loos", 2015/16, Kunststoff, Lack, 133 x 70 cm



↑ "Freud," 2015/16, Kunststoff, Lack, 100 x 100 cm

→ "Scarlet Bed", 2015, Kunststoff, Lack, 218 x 98 cm



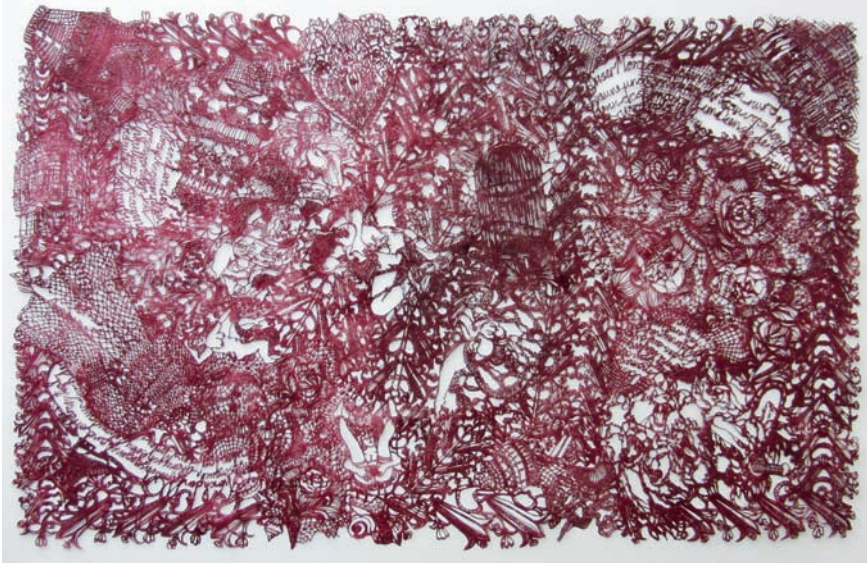


„Ich bin Adolf Loos dankbar: Jeder Satz ist für mich Gold wert! Loos beflügelt mich. Dadurch, dass ich mich mit seinen Schriften auseinander gesetzt habe, weiß ich, was ich will: Nämlich genau das Gegenteil!“

Gudrun Kampl, 2016

↑ Detailansichten „Crime of Ornament“, 2015

→ „Crime of Ornament“, 2015
Kunststoff, Lack, 225 x 363 cm



ORNAMENT ODER VERBRECHEN

ORNAMENT und Verbrechen heißt Adolf Loos' 1908 veröffentlichte schmale Streitschrift, mit welcher der Architekt und Kulturpublizist glaubte, den Schlüssel für eine „gereinigte“ Kunst und Gesellschaft gefunden zu haben. Ornament oder Verbrechen nennt Gudrun Kampl ihre aktuelle Schau.

Die 1964 in Klagenfurt geborene Textilkulpteurin hat dafür ihr komplexes Universum aus Samt und Seide, Nähten und Stichen, Netzen und Schutzhüllen ausgeweitet. Dass die Maria Lassnig-Schülerin, die sich in ihrem Œuvre seit vielen Jahren mit Witz und Ironie nicht nur an Materialkonnotationen, sondern auch an barocken Symbolen und textilen Mustern abarbeitet und sich schon in ihrer Diplomarbeit mit der Angst vor dem Ornament beschäftigt hat, bei Adolf Loos landet, war wohl nur eine Frage der Zeit.



Sie hinterfragt, was der gefeierte „Baumeister der Moderne“ vorgegeben hat, seine Verordnung zum klaren Denken, sein Geifern gegen die Prunksucht des Kunstgewerbes, ebenso wie seine ornamentale, theatrale Sprache.

Und sie schießt buchstäblich zurück, kunstvoll und auf ihre ganz spezielle Weise: Mit der Klebepistole.

MIT KUNSTSTOFF erarbeitet sie jetzt ihre Bilder und hat damit einen neuen Werkkomplex kreiert, der sich mit dem Ornament auseinandersetzt und all dem, was Adolf Loos gehasst hätte. Da, wo er edle Naturmaterialien gefordert hat, Kunststoff !



← "Bloody Tapestry", 2015, Kunststof,
Lack, 295 x 92 cm

↑ "Black Note", 2015, Kunststoff, Lack,
275 x 137 cm



↑ "M.M. Tattoo (black)", 2015, Akryl,
Lack, Kunststoff auf Leinwand, 100 x
100 cm

↗ "Aladdin in Wonderland", 2015,
Akryl, Kunststoff auf Leinwand, 140 x
140 cm

→ "Freud's Pleasure", 2015, Akryl,
Kunststoff auf Leinwand, 150 x 100 cm





Kampl hat nicht nur Loos' eigene ornamentale Skizzen in Kunststoffgebilde gebannt, sondern auch andere überbordende, architektonische Entwürfe zu großformatigen Vorhängen – gleichsam als rotes Tuch für Loos – und zu Wandbildern verarbeitet.

Inspiziert war sie dabei auch von Pornocomics und Tattoo-Vorlagen. Da posieren tätowierte, reife Frauen in expliziten Positionen – Loos begeisterte sich bekanntlich allzu sehr für das Ideal der Kindfrau und wurde auch als pädophiler Straftäter verurteilt – da räkeln sich Männer vor Lust, da finden sich üppige Märchenthemen ebenso wie fette Cup Cakes und hohe Torten zwischen Looszitaten – alles perfide lieblich in ein Riesenmuster eingebunden. „Im Ornament ertragen wir alles, sogar das Verdrängte“, sagt die Künstlerin.

KAMPL hat mit Kunststoff auch auf Karton und Leinwand gezeichnet und die Linien dann mit Ölfarbe übermalt. Entstanden ist eine monochrome Reliefmalerei, die viele Sichtweisen zulässt: Da ist das versonnene Lächeln der Mona Lisa plötzlich ganz anders begründet: In mattem edlem Rot, kann man sehen, wie sie es lustvoll mit drei Frauen treibt. Kann man, muss man aber nicht.



„Das ornament wird nicht nur von verbrechen
erzeugt, es begeht ein verbrechen ...“.

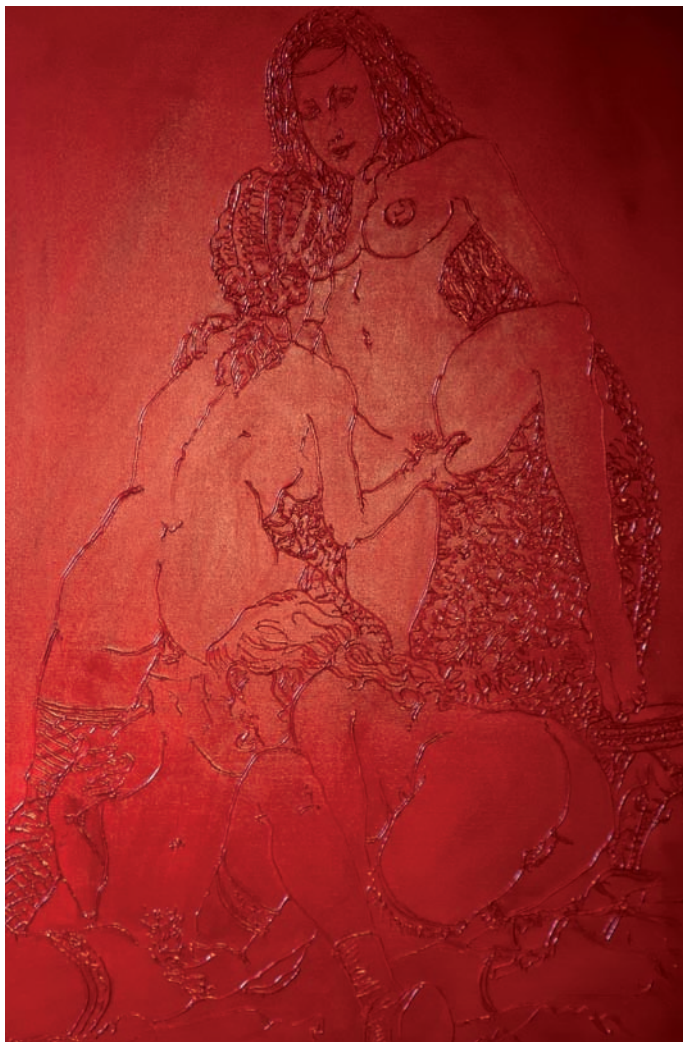
Adolf Loos, „Ornament und Verbrechen“, 1908

Aus anderer Perspektive, in anderem Licht betrachtet, ist das Motiv nämlich bloß ein Ornament auf einer Leinwand, ein Spiel mit Tabu und Zensur vor dem Hintergrund, dass sich auch die immer gleichen Pornoposen gewissermaßen als Muster entpuppen. Auf einer anderen Leinwand wächst ein fein ziselirtes Ornament über die Leinwand hinaus, selbstverständlich fehlerhaft - in sich zerrissen. Daneben eine Auseinandersetzung mit dem Ornament, da, wo es allzeit außer Diskussion stand: auf einem Riesen-Geldschein.

Gudrun Kamp beherrscht das Spiel mit Verdrängungen und Doppeldeutigkeiten. Sie demonstriert, dass das Ornament Ordnung bietet und durchbricht dabei selbst jegliches Muster. Das macht ihre Arbeit lustvoll wie hintergründig und haptisch.

- So lässt sich Loos buchstäblich anders begreifen.

Michaela Knapp, Wien, April 2016



↑ "Mona Lisa", 2015, Acryl, Kunststoff auf Leinwand, 150 x 100 cm

↖ "Angel", 2015, Öl, Kunststoff auf Leinwand, 150 x 100 cm

↖ "Snow White", 2015, Acryl, Kunststoff auf Leinwand, 150 x 100 cm

GUUDRUN KAMPL

* 1964 in Klagenfurt, lebt in Wien

Studierte von 1982 bis 1990 an der Universität für angewandte Kunst in Wien Experimentelle Gestaltung in Malerei und Graphik, sowie Trickfilm bei Maria Lassnig.

Letzte Ausstellungen

2016

Ornament oder Verbrechen, Galerie Steinek, Wien (Solo)

Body&Soul, Kunst der Gegenwart ESSL MUSEUM

2015

Strich und Faden, STRABAG Kunstforum, Wien

Die achtziger Jahre, MUSA, Wien

Accessoire Funeraire, Stephansdom, Künstlerhaus, Wien

SHOEting Stars, Stadtgalerie Klagenfurt

2014

SKIN, Galerie Propaganda Warschau, Polen (Solo)

Gudrun xxxx, Galerie Steinek, Wien (Solo)

Galerie Valérie Bach, Brüssel, Belgien (Solo)

SHOEting Stars, Kunsthaus Wien

Kunst am Bau, Künstlerhaus Klagenfurt

Körperbilder, Museum für moderne und zeitgenössische Kunst/Slovenj Gradec

Die andere Sicht, Kunst der Gegenwart ESSL MUSEUM

2013

Gallery Joyce, Hongkong, China (Solo)

Gudru Kampl, viennafair, Galerie Steinek, Wien (Solo)

Museo Revoltella, Galleria d'arte moderna, Triest, Italien

25 Jahre, Galerie Walker, Schloss Ebenau, Kärnten

focus sammlung 04, Museum Moderner Kunst Kärnten

2012

Abstraktion Figuration, Kunstmuseum Sotschi, Russland

Austrian Artist, Künstlerhaus Teheran, Iran

Ein Barockes Drama, Installation im Oberen Belvedere, Wien

Röcke tragen, Museum der Moderne Salzburg

Sesshaft, Galerie Steinek, Wien

2011

Maler der Sinne- Makart, Intervention im Unteren Belvedere, Wien

Die Sammlung, LENTOS Kunstmuseum, Linz

Festival der Tiere, Kunst der Gegenwart ESSL MUSEUM

Froschbärfant und andere Tiere, Galerie im Traklhaus, Salzburg

Cut/Scherenschnitte, Museum Moderner Kunst Kärnten

Die Verwandlung, Galerie Steinek, Wien, (Solo)

2010

Ringturm.Kunst, Leopold Museum, Wien

femme fatale, Frohner Forum Krems

Mutter, Kulturzentrum bei den Minoriten, Graz

Schönheit; Unteres Belvedere, Wien

2009

Kreuzungspunkt, LENTOS Museum Linz

Kunst.Volksbank.Kärnten-Preis, Künstlerhaus Klagenfurt (Solo)

Panorama, Galerie Steinek, Wien

Mahlzeit, Galerie im Traklhaus, Salzburg

2008

GlückWunsch, Installation in der Kirche St.Bartholomäus Ahlen, BRD (Solo)

Die letzte Vorstellung, Galerie Steinek, Wien (Solo)

Labyrinth, Sala Terrena, Galerie Walker, Salzburg, (Solo)

K08, Museum Moderner Kunst Kärnten

2007

Intervention, Oberes Belvedere, Wien (Solo)

Tod in Samt, Burgkapelle im Museum Moderner Kunst Kärnten (Solo)

A Tribut, Kunst der Gegenwart ESSL MUSEUM

2006

Faltenwurf und Ruhmeshüllen, Galerie Walker, Schloss Ebenau, Kärnten (Solo)

Sammlung II, Museum Moderner Kunst Kärnten

Der Schuh in der Kunst, Galerie im Traklhaus, Salzburg

Beyond Borders, Kärnten, Friaul, Slowenien



↑ "The Beauty and the Beast", 2015, Öl , Kunststoff, Lack
auf Leinwand, 50 x 65 cm

Vienna April 2016

Unless otherwise noted, all images copyright © Galerie Steinek
For more informations galerie@steinek.at or +43 (0) 1 512 87 59

galerie steinek

ORNAMENT oder VERBRECHEN